

# Salzmann und Grieder teuflisch schnell

Knappe Resultate prägten den Inferno-Kombinations-Riesenslalom. Ein Oberwalliser und eine Unterseenerin siegten.

Freitag 25. Januar 2019 06:55

Der grosse Aufwand, den die Macher der 76. Internationalen Inferno-Rennen in Mürren für die Rennpiste betrieben haben, zahlte sich aus. Mehrmals hat man in der vergangenen Woche die Piste aufgerissen und so den Schnee zusätzlich gekühlt. Am Donnerstag präsentierte sich die Piste für den Kombinations-Riesenslalom Maulerhubel–Winteregg den 355 klassifizierten Rennläuferinnen und Rennläufern in einem perfekten Zustand. «Das Rennen konnte ohne grössere Unterbrüche und Verletzungen durchgeführt werden», informierte der Medienverantwortliche Samuel Bichsel.

Favoriten setzten sich durch

Ganz nach vorne reichte es einmal mehr Inferno-Erprobten. Bei den Herren wurden die Siegerzeit und auch die Tagesbestzeit mit 58,33 Sekunden durch Mathias Salzmann aus Naters aufgestellt. Nur 22 Hundertstelsekunden dahinter folgte Kevin Amacher aus Grindelwald. Patrick Zürcher aus Oey folgte auf Platz drei mit 51 Hundertsteln Rückstand auf die Siegerzeit. Die schnellste Zeit bei den Damen war einmal mehr eine Angelegenheit für Christine Grieder aus Unterseen. Mit 1:01,68 büsste sie lediglich 3,35 Sekunden auf die Siegerzeit der Herren ein.

Auf dass der Teufel brennt

Der heutige rennfreie Freitag steht um 20 Uhr im Zeichen des traditionellen Umzugs mit Start bei der BLM-Station sowie der Teufelsverbrennung beim Alpinen Sportzentrum in Mürren. Das sportliche Inferno-Highlight vom Samstag ist selbstverständlich die Abfahrt. Schon seit längerem ist klar, dass nach 2013 erstmals wieder auf der Originalstrecke gefahren wird. «Die Vorfreude ist bei den Fahrerinnen und Fahrern, aber auch im Organisationskomitee spürbar», so Bichsel.